DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Ort, Datum	Bern, 6. Februar 2014	Direktwahl	031 335 11 34
Ansprechpartner/in	Jürg Winkler	E-Mail	juerg.winkler@hplus.ch

H+ Stellungnahme Kompetenzprofile Pflege, 2. Staffel:
Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Rehabilitation, Gesundheitsförderung, Palliativpflege, Fachperson Pflege psychische Gesundheit FA, Expertin Pflege psychische Gesundheit HFP

Sehr geehrte Damen und Herren

Im November 2013 konnten Sie zu 7 Kompetenzprofilen Pflege (Vertiefungen) Stellung nehmen und einen zusätzlichen Fragebogen mit Profil-übergreifenden Fragen beantworten.

Gegenstand der Anhörung waren die Positionspapiere zu Höheren Fachprüfungen in Geriatriepflege, in gerontopsychiatrischer Pflege, in Rehabilitationspflege (evtl. mit Fachrichtungen), in Gesundheitsberatung und Prävention, in Pflege und Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit sowie in Palliative Care. Weiter wurden das Positionspapier für eine Berufsprüfung in Pflege und Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit sowie das Grundsatzpapier zum Kompetenzenprofil Pflegeberatung zur Anhörung vorgelegt.

Ihre Antworten wurden bei uns gesammelt, konsolidiert und interpretiert und anschliessend bei OdASanté als Stellungnahme H+ eingereicht.

Die konsolidierten Ergebnisse aus den einzelnen Fragebogen finden Sie beiliegend. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen.

1. Aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse erscheint es uns unerlässlich, die Zahl der Vertiefungen zu reduzieren resp. zusammenzulegen.

2. H+ spricht sich grundsätzlich für ein Modell von HFP mit Fachrichtungen aus.

3. H+ empfiehlt die Weiterentwicklung des zweistufigen Systems dort, wo es von den Mitgliedern gewünscht wird. H+ ist nicht überzeugt davon, dass durch das zweistufige System die Mehrkosten für die Weiterbildung und die Lohnkosten steigen werden. Auf mögliche Synergienutzung bei der Modulerarbeitung und dem Prüfungsangebot soll aber geachtet werden.

4. Auf eigenständige Profile "Gesundheitsförderung und Prävention" sowie "Pflegeberatung" soll verzichtet werden. Stattdessen sollen die beiden Kompetenzbündel als vertiefungsübergreifende Kompetenzen in allen Profilen transversal verankert werden.

5. "Gesundheitsförderung und Prävention" und "Mütter- und Väterberatung" (1. Staffel) weisen Überschneidungen auf. Wir empfehlen aufgrund der Umfrageergebnisse, das Profil "Gesundheitsförderung und Prävention" (2. Staffel) zu streichen und "Mütter- und Väterberatung" (1. Staffel) als eigenständiges Profil weiter auszuarbeiten.

6. Die Mehrheit der H+ Mitglieder spricht sich für eine Zusammenlegung der beiden Profile "Gerontopsychiatrische Pflege" und "Geriatriepflege" aus. Die Zusammenführung wird namentlich damit begründet, dass für den Einsatz in der Praxis zwei getrennte Profile nicht sinnvoll sind.

7. H+ empfiehlt aufgrund der Mitgliederantworten, am zweistufigen Modell für die Berufsabschlüsse in "Pflege und Betreuung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" mit Fachausweis (Berufsprüfung) oder Diplom (Höhere Fachprüfung) festzuhalten.

8. Die H+ Mitglieder erachten ein eigenständiges Profil "Rehabilitationspflege" als wichtig.

9. Das Profil "Palliative Care" wird von den H+ Mitgliedern als zweistufiges Modell gefordert.

Wir danken allen Mitgliedern, die Fragebogen ausgefüllt haben und wertvolle Kommentare mitgeliefert haben bestens.

Jürg Winkler (031 335 11 34, juerg.winkler@hplus.ch) steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bernhard Wegmüller
Direktor

Jürg Winkler
Projektleiter Personal- und Bildungspolitik

Beilagen